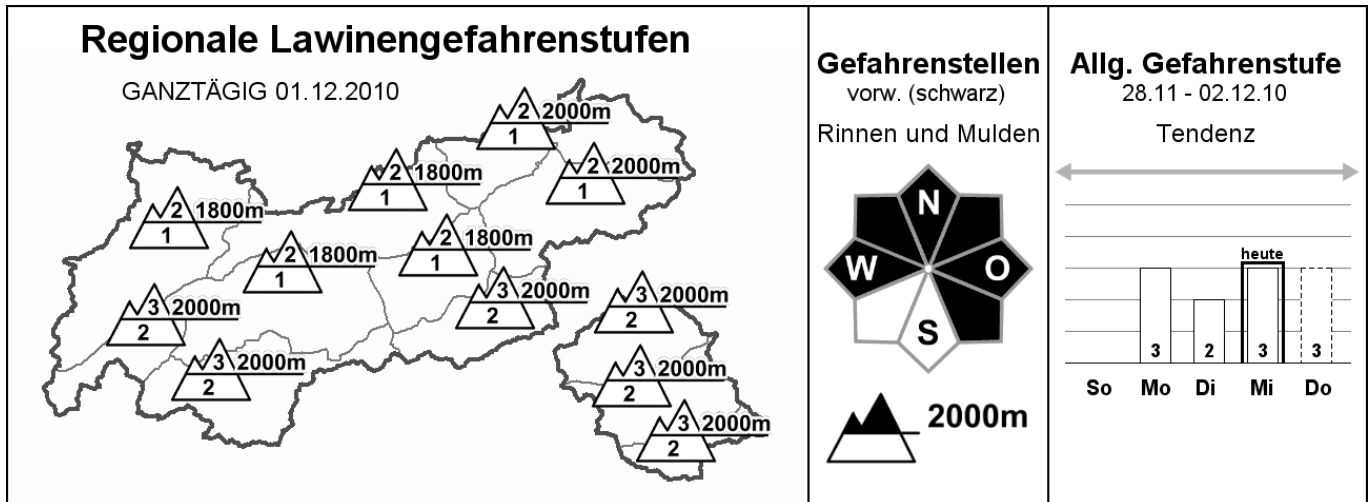


Lawinenlagebericht des Lawinenwarndienstes Tirol Mittwoch, den 01.12.2010, um 07:30 Uhr



In größeren Höhen bilden sich neue, störanfällige Tribschneeanstimmungen

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

In Osttirol sowie in den Regionen entlang des Alpenhauptkammes ist die Lawinengefahr leicht angestiegen und muss oberhalb etwa 2000m als erheblich eingestuft werden. Darunter herrscht mäßige, in tiefen Lagen geringe Lawinengefahr. Weiter im Norden ist die Lawinengefahr ebenso von der Höhe abhängig. Aufgrund der geringeren Verbreitung von Gefahrenstellen kann die Gefahr dort oberhalb der Waldgrenze als mäßig beurteilt werden. Darunter ist die Gefahr meist gering.

Gefahrenstellen für den Wintersportler finden sich v.a. in Form von kürzlich gebildeten Tribschneeanstimmungen, die vermehrt in sehr steilen Hängen der Exposition W über N bis SO sowie allgemein im kammnahen Gelände anzutreffen sind. Frische Tribschneepakete lassen sich dabei leichter auslösen, als ältere. Vorsicht auch auf harte Tribschneepakete, die aufgrund der Kälte spröde sind und im sehr steilen Gelände insbesondere durch große Zusatzbelastung ausgelöst werden können. Hochalpin, also oberhalb von etwa 3000m, kann die Schneedecke im sehr steilen schattigen Gelände besonders an Übergangsbereichen von wenig zu viel Schnee ebenso durch große Belastung gestört werden.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Neuerlich hat der Wind gedreht und weht zum Teil kräftig aus südlichen Richtungen. Neuerlich hat es vorerst in den südlichen Landesteilen zu schneien begonnen. Auf den Bergen bilden sich somit wieder frische Tribschneepakete, die aufgrund der kalten Temperaturen spröde und somit störanfällig sind. Hochalpin findet man schattseitig ein Schwimmschneefundament. Bis etwa 2500m hinauf sind häufig bis zu zwei Regenkrusten eingelagert, die besonders in tieferen Lagen eine kompakte Schicht in Bodennähe bilden. Die Schneeverteilung ist derzeit sehr unregelmäßig. Im Norden des Landes liegt deutlich weniger Schnee als weiter im Süden. Skitouren sind deshalb weiter im Süden lohnender als im schneearmen Norden.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Allgemeine Wetterlage: Ein Tief zieht vom westlichen Mittelmeer nach Mitteleuropa. Auf der Alpennordseite ist es somit kalt und anfangs föhnig. Zumindes zeitweise greift Schneefall aber von Süden her über. Am Wochenende kräftige Westströmung, zu Beginn der nächsten Woche mit lebhafter Föhntendenz milder.

Bergwetter heute: Wolkenfelder auf der Alpennordseite sind meist über den Gipfeln und kleinere Sonnenfenster sind möglich. Am Hauptkamm und südlich davon trüb und es schneit, in Summe bis morgen meist zwischen 10 und 20 cm, in Osttirol stellenweise noch etwas mehr. In der zweiten Tageshälfte steigt auch weiter nördlich die Wahrscheinlichkeit, dass die Schneefälle übergreifen. Mäßiger, auf Föhnbergen starker Südwind Temperatur in 2000m -7 bis -2 Grad, in 3000m um -8 Grad, nachts gegen -14 Grad fallend.

TENDENZ

Frühe Tribschneeanstimmungen bleiben vorerst störanfällig.

Patrick Nairz